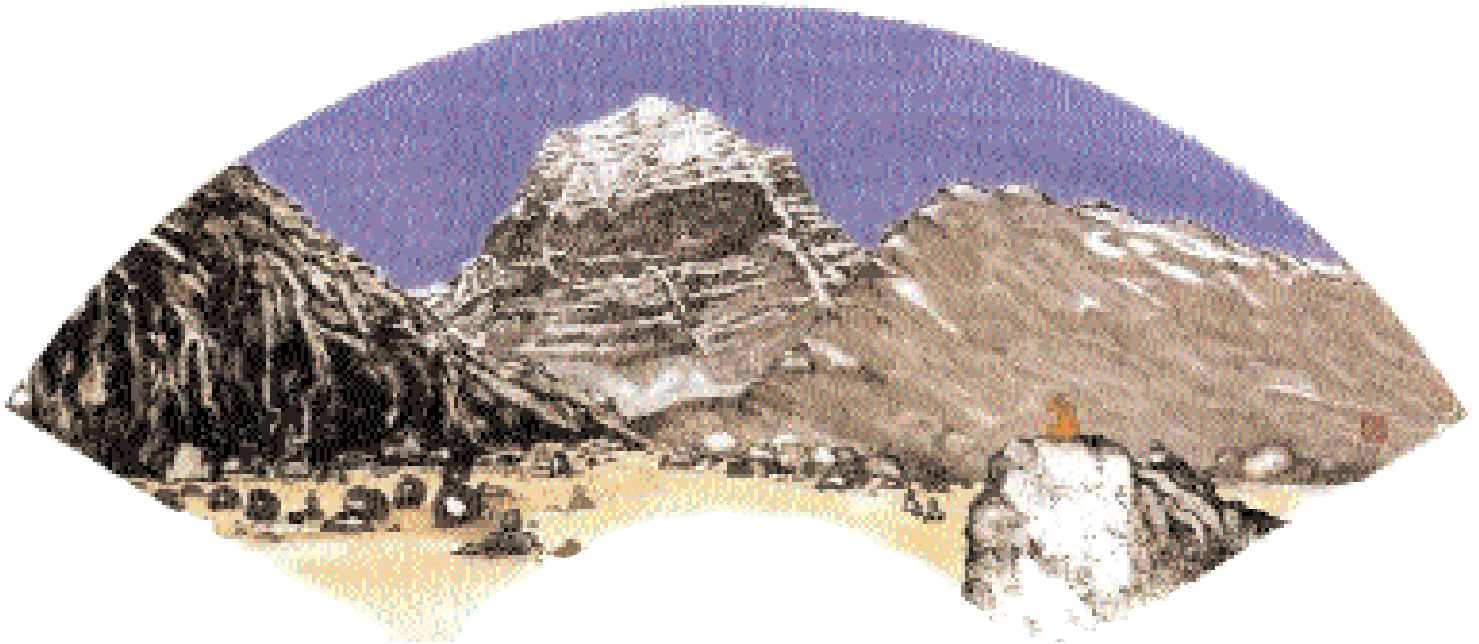


WERNER HAHN



Kailas Einblicke (Kailas Insights), Fächer Malerei, 30 x 83 cm, 1998

Die Galerie der Bayerischen Landesbank in München stellt vom 17. Mai bis 30. Juni 2002 Werke des Künstlers Werner Hahn einem breiten Publikum vor.

Thema der Ausstellung ist der Berg Kailas, in Westtibet gelegen, den Kenner als Nabel der Welt oder Achse des Universums bezeichnen, er gilt auch als „Der Heilige Berg“ für die großen Religionen Zentralasiens.

Der 1944 geborene Kunstschaffende Werner Hahn lebte 30 Jahre in Asien, studierte Chinesische Malerei und setzte sich intensiv mit der Technik der Tuschzeichnung auseinander. Die Atmosphäre

und der Geist der Kailas-Landschaften lassen erkennen, dass Hahn die Essenz der ostasiatischen Malerei verinnerlicht hat. Wie die alten Meister versteht er es gekonnt, Kunst auch als meditatives Mittel zu nutzen – auf dem direkten Weg der Selbstfindung. Dabei vereint er in seinen Arbeiten ungezwungen west-

liche und chinesische Techniken zu einem sehr persönlichen und einzigartigen Stil.

Wir sehen in den atmosphärisch dichten Bildern Werner Hahns nicht nur das klare Bekenntnis zu realen Bezügen, sondern auch die besondere Hinwendung zur Kunst der Gegenwart, in der sein Werk angemessen zur Geltung kommen soll – als eine Form der Zustandsschilderung, die sich nicht allein auf die künstlerische Sphäre beschränkt, sondern übergreifende kulturelle, psychologische und gesellschaftliche Vorgänge widerspiegelt, so gesehen ein Beitrag, der weit ins 21. Jahrhundert reicht am Beispiel des Heiligen Berges Kailas.



Kailas Ansichten
(Views of Mount Kailas),
Fächer Malerei, 30 x 83 cm, 1998